

— (Dem Bundesrath) ist, wie wir hören, auch der am Donnerstag abgeschlossene Handelsvertrag mit der Schweiz zur Zustimmung zugegangen. Die Beratung desselben in den Ausschüssen soll am Sonnabend, in dem Plenum des Bundesraths am Montag stattfinden. An diesem Tage wird auch die Vorlegung des Vertrags an den Reichstag erwartet.

— (Zu den Handelsverträgen.) Nicht die Rede des Grafen Kanitz im Reichstage betradtet die „Nordb. Allg. Ztg.“ als maßgebend für die Haltung der konservativen Partei zu den Handelsverträgen. Sie citirt einen Artikel der „Konserv. Corresp.“, demzufolge die Partei ihre Beurtheilung der Handelsverträge von Aufklärungen bezüglich der allgemeinen Stellung der Regierung zum Schutze und zur Pflege der Landwirtschaft abhängig mache. In diesem Artikel heißt es: „Die Sachlage für die Beurtheilung der Handelsverträge und ihre Aufnahme im Lande wird von den Augenblicke an eine völlig andere sein, wo die Regierung sich bestimmt darüber ausgesprochen hat, daß und auf welchem Wege sie einen Ausgleich für die Einbuße der Landwirtschaft herstellen will.“ Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meint, diese von der „Konf. Cor.“ gewünschte Erklärung sei eigentlich bereits in den Thesen gegeben. Außerdem aber müße das, was Herr v. Caprioli gestern über seine Auffassung der Bedeutung der Landwirtschaft und die Nothwendigkeit der Pflege ihrer Interessen dargelegt habe, die von der „Konf. Cor.“ gewünschte Verabgung in weitestem Umfange gewähren. Die Konservativen müßten also den Verträgen zustimmen. Was scheint, die „Norddeutsche“ hat die Hauptfrage, diesseits nach Ob und dem Wie eines Ausgleiches für die Herabsetzung der Getreidezölle völlig übergangen; wie das auch seitens des Reichstages im Reichstage geschehen ist.

— (Ueber den Werth der neuen Tarifverträge und Tarifermäßigungen) stellt die „Weserzeitung“ folgende treffenden vergleichenden Betrachtungen an: Alles in dieser Welt ist relativ, namentlich das Glück, das Gute, das Wohlsein. Wer aus einem bunten Raume in einen dümmigen tritt, glaubt ins Glück zu gelangen; kommt er aus dem Sonnenchein in die Dämmerung, so ist es ihm, als umgäbe ihn Nacht. Der Heizer, der aus der Hölle des Maschinenraums aufs Deck steigt, empfindet himmlische Kühlung, auch wenn das Schiff im Rother Meer sich befindet und das Thermometer vierzig Grad zeigt. Wir würden den neuen Zolltarif gewiß nicht als eine Wohlthat empfinden, wenn nicht der bestehende so schwer drückte; ja, wir würden ihn als ein schlimmes Uebel bekämpft haben, wenn man ihn uns in früherer Zeit, sagen wir vor fünfzehn Jahren, geboten hätte. Wir waren damals besser daran, als wir es sein werden, nachdem die Handelsverträge mit Oesterreich, Italien und der Schweiz in Kraft getreten sein werden. Keine agrarischen Zölle vertheuern und das ohnehin so theure Leben; alle Industriezölle werden niedriger, manche von ihnen noch gar nicht vorhanden, und das Streben der Regierung war mehr auf Vergütung als auf Erhöhung der noch bestehenden Schranken gerichtet. Innerhalb des kurzen Zeitraumes von drei Jahren sind wir — um das Bild des Heizers noch einmal zu benutzen — aus einer leblich normalen, gemäßigten Temperatur in den immer heißer werdenden Maschinenraum hinabgeführt worden und steigen wir jetzt auf Dred mit vierzig Grad im Schatzen. Wir empfinden die vierzig Grad als Hitze, wenn auch vielleicht nicht als himmlische. Es weht doch wieder ein Lüftzug, in die Stodung ist Bewegung gekommen, und die Hoffnung, daß die normale Temperatur noch einmal zurückkehren werde, darf sich wieder regen.

— (Neue Strompolizeiordnung.) Die Verhandlungen zwischen den Vertretern des Reichs, Preußens und Sachsens über den Entwurf einer für die Elbuferstaaten gemeinsamen Strompolizeiordnung haben nach einer Dreierberathung der „Wes. Ztg.“ zu einem allseitig befriedigenden Ergebnis geführt.

— (Aus dem Sozialistenlager.) In einer sozialdemokratischen Volksversammlung, welche im 3. Berliner Wahlkreise am Dienstag Abend im Concerthaus Sanssouci stattfand, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Jungen und den Alten in der sozialdemokratischen Partei bei den Ausführungen über den Begriff des Anarchismus. Großer Lärm entstand nach der Schilderung der „Wes.“, als ein Mitglied des Bureau einen Unabhängigen seiner Bergangeheit wegen nicht zu Worte wolle kommen lassen. Der so Angegriffene wollte sich verteidigen, wurde aber niedergeschrien und war seinem Angreifer Lüge und bodenlose Gemeinheit vor. Von den Fraktionisten kam nur Genosse Jahn zum Wort, der meinte, die Opposition habe nichts gelernt und nichts vergessen. — Wilhelm Werner wurde ebenfalls mit großem Beifall, andererseits mit Hohn und Zursen wie: „Sinaus-

werfen!“ empfangen. Der häufigen Unterbrechungen wegen kam er kaum zum Gegenstande der Tagesordnung. Als Werner auf ein lautes „Mäh“ oder „Ach“ — es hörte sich an wie Blasen oder „Mäden“ — bemerkte, er scheine sich in einem Hammelstalle zu befinden, und sich weigerte, diesen Ausdruck zurückzunehmen, wurde ihm das Wort entzogen. Hiernach erhob sich ein solcher Tumult, daß der überwachende Polizeioffizier die Versammlung auflöste. Bei Verlassen des Saales kam es verschiedentlich zu Reibungen mit Worten und Ellenbogen.

— (Das wirthschaftliche Boykottiren der Sozialdemokratie) nimmt, wie die „Nationalzeitung“ ausführt, eine immer weitere Ausdehnung an. So erscheinen in den Parteiblättern Anforderungen an die Genossen, ihre Weisheits-einfälle nur bei den Geschäftsleuten zu machen, welche die Sozialdemokratie und die sozialdemokratische Propaganda unterstützen. Die Commission der Tabakarbeiter in Rixdorf fordert die Arbeiterchaft Rixdorfs direct auf, nur bei einer Anzahl namhafter gemachter Cigarrenhändler zu kaufen. Durch dieses System hat es in Berlin die Sozialdemokratie dahin gebracht, daß in einzelnen Gegenden ein Geschäftsmann, welcher nicht zur Sozialdemokratie schied, sich nicht mehr halten kann; der Milchhändler, der Cigarrenhändler, der Badler, der Schuhmacherhändler müssen die sozialdemokratischen Zeitungen halten und bestimmte Beiträge für die ungezahlten Fonds zahlen, denn sonst sind sie wirtschaftlich grübler.

— (Colonialpolitik.) Die subventionirten Reichspostdampfer nach Ostafrika, welche bisher nur bis zur Delagoabai fahren, werden der „Hamb. Börsenhal.“ zufolge ihre Fahrten von 1. Jan. n. s. ab bis Natal ausdehnen. — Nach Deutsch-Ostafrika wird der Münchener „Allg. Ztg.“ zufolge an Stelle des verstorbenen Ingenieurs Hofmeister als Führer einer der Sen-Expeditionen Lieutenant z. S. Sprink nach Afrika gehen. Mit Major v. Wisman werden Verhandlungen gepflogen, damit er die Leitung seiner Expedition auf einen anderen übertrage.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 11. Dezember.) Im weiteren Verlauf der ersten Sitzung der Handelsverträge nahm heute zunächst Staatssekretär v. Marschall gegen die gegenwärtigen Bestimmungen des Wolltarifs das Wort. — Abg. Boettcher erwiederte in eingehender Rede die aufzunehmende Stellung der freisinnigen Partei zu den Verträgen. — Abg. Boettcher (not.) ist für die Verträge, aber gegen jede überhöhte Erhöhung. — Abg. v. Kardorff ist aber unerschütterlich Schutzhändler steht ganz auf dem Standpunkte des Grafen Kanitz. Man müße die Getreidezölle suspendiren, nicht herabsetzen; er spricht von den „freihändlerischen Freunden“ des Reichstages und fordert diesen auf, die Frage der Remonstration des Silbers zu studiren. — Der Reichskanzler fertigte Herrn v. Kardorff mit den Worten ab, er habe weder die Freisinnigkeit der Freisinnigen, noch diejenige des Herrn v. Kardorff getadelt, sondern gelobt, was er für Wahrheit halte (dem Reichskanzler wird es bei der Zustimmung der Freisinnigen nicht mehr unendlich zu Wohl). Die Doppelwährungsfrage habe er im Sommer führt und sei zu dem Schluss gekommen daß die Frage nur mit England geregelt werden könnte. Die niedrigen Schweinepreise seien nicht die Folge der amerikanischen Einfuhr, sondern der schlechten Ernte. Weiter sprach noch v. Komierowski für, Kropatschek gegen die Verträge; Simonis (Elb.) gegen die Herabsetzung des Weinsolls. Die Ausführungen desselben werden von dem Unterstaatssekretär Schrant als unrichtig nachgewiesen. Fortsetzung morgen.

— An Stelle des Abg. Schwieber, der in Folge der gestern erwähnten Vorgänge aus der Wahlprüfungskommission ausgetreten ist, wird die freisinnige Partei voraussichtlich den Abg. Rixdorf in die Commission beliegen.

— Unsere gestrige Mittheilung über die Vorgänge in der Wahlprüfungskommission, welche den Abg. Schwieber zur Wiederlegung des Vorwurfs und zum Austritt aus der Commission veranlaßt haben, enthält, nach einer der „Nat. Ztg.“ zugegangenen Zuschrift, „in wesentlichen Punkten entfallende Unrichtigkeiten.“ Als eine solche wird bezeichnet, nach unserem Bericht könne der Stein erwidert werden, als ob die Commission einstimmig das zu den Zeiteln verwendete Papier für grün gehalten, aber die Mehrheit daraus nicht die — allerdings dann gebotene — Consequenz der Ungültigkeit der Wahl gezogen habe. Der Verfasser der Zuschrift übersieht dabei, daß die „Elb. Corresp.“ an das frühere Votum der Commission erinnert hatte, bei welchem mit 9 gegen 4 Stimmen die grüne Färbung der für Abstim abgegebenen Stimmzettel als wesentlich für die Gültigkeit der Wahl anerkannt worden ist. Nach diesem Beschlusse und nachdem das Plenum sich demselben angeschlossen hatte, war die Vorfrage, ob die Abstim'schen Stimmzettel weiß oder grünlich seien, hauptsächlich im Sinne der Mehrheit der Commission entschieden. Es war also lediglich der Mißbrauch einer zufälligen Mehrheit, wenn die konservativen und nationalliberalen Mitglieder der Commission den Mißbrauch durchsetzten, daß die Abstim'sche Wahl für gültig zu erklären sei. Man bedenke: der Reichstag beanstandet die Wahl,

um durch Untersuchung sämmtlicher im Kreise Ruppin abgegebenen Stimmzettel zu constatiren, ob sämmtliche für Abstim abgegebenen Zettel diese Färbung tragen, wie die dem Abstim'schen beigeigten 2 oder 3 Zettel. Nachdem diese Feststellung erfolgt ist, beantragt die Commission, die Wahl für gültig zu erklären. Also: wenn 2 oder 3 Zettel gültig (also ungefärbt) sind, wird eine Wahl beanstandet; sind sämmtliche Zettel ungefärbt, ist die Wahl gültig. Das ist einfach Nonens. Ob einzelne Mitglieder auch nach dem Wort des Reichstages und im Widerspruch mit demselben die Abstim'schen Zettel für weiß gehalten haben, darauf kommt es nicht an. Aber wenn sie in diesem Falle farbenblind waren, so mußten sie erst recht keinen Versuch machen, der schlecht besetzten Commission ihre Ansicht zu ocyrieren. Daß sie es doch unternahmen, ist mit einer geordneten Geschäftsführung unerträglich.

Volkwirtschaftliches.

(Patent, Muster- und Markenschutz in Oesterreich-Ungarn.) Das dem deutschen Bundesrath vorgelegte Abkommen mit Oesterreich-Ungarn, betreffend den gegenseitigen Patent-, Muster- und Markenschutz, ist am 6. d. M. zu Wien unterzeichnet worden. Das Abkommen umfaßt 10 Artikel. Es sollen die Angehörigen des einen der vertragsschließenden Theile in den Gebieten des anderen in Bezug auf den Schutz von Erfindungen, von Mustern (einschließlich der Gebrauchsmuster) und Modellen, von Handels- und Fabrikmarken, von Firmen und Namen dieselben Rechte wie die eigenen Angehörigen genießen.

(Oesterreichische Vereinsthaler. In der Frage der Einziehung hoben Vertreter der österreichisch-ungarischen Regierung in Berlin unlängst verhandelt, um ein gemeinschaftliches Verfahren zwischen diesen Staaten und der heutigen Regierung vorzubereiten.

(Die Einziehung der Beiträge zur Alters- und Invalidenversicherung ist in Sachen bekanntlich den Krankenkassen übertragen worden. Jetzt hat eine Versammlung von Delegirten aus 66 kaiserlichen Distriktskrankenkassen einstimmig beschlossen, beim Ministerium wegen Erhöhung des jährigen Vergütungssatzes von 3 Pf. für die Einziehung der Beiträge zur Alters- und Invalidenversicherung vorläufig zu werden. In Leipzig hat die Erhebung dieses den Distriktskrankenkassen übertragenen Geschäftes einen Mehraufwand der Verwaltungskosten von 20000 Mk. oder 5 pCt. der eingezogenen Beiträge verursacht. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse auch anderwärts.

(Nach dem Dezemberbericht des Ackerbauvereins in Washington sind die Ausichten der nächsten Wintergetreideernte im Allgemeinen nicht günstig. Die heftigsten Frlüge haben unter den Thatsachen an der Atlantischen Küste Schaden angerichtet. (Die Protraction der russischen Soldaten ist, um einer eventuellen Verschärfung von Ertröde vorzubeugen, von 3 auf 2 1/2 Pfd. täglich ermäßigt worden. Der Werth des abgezogenen halben Pfundes soll in Bar ausgegahlt werden.)

(Als Sübrutland wird über den Stand der Felder folgendes berichtet: „Während bisher fast einstimmig über mangelhaften Anbau und zum Theil gänzliches Ausbleiben der jungen Saat aus den bestellten Feldern gesagt wurde, liegen nun Berichte vor, nach welchen das Versäumnis in der Feldbestellung während des milden und feuchten Novembers nachgeholt ist, und nicht nur die während desselben der Erde übergebene Saat aufgegangen, sondern auch auf den früher verfallenden Feldern die Vegetation ins Treiben gekommen sei. Man begegnet nicht gerade vereinzelt der Ansicht, daß, wenn die Ausichten für die zukünftige Ernte sich im Frühjahr als günstig herausstellen sollten, eine längere Aufschlechterhaltung des Weizenanbauvertrödes kaum in Aussicht zu nehmen sei.“

Bemerktes.

* (Die Todtenmaske Napoleons I.) Der vor Kurzem verorbene Major v. R. von Baron Goltz gutt bestimmte die in seinem Wapen befindliche Todtenmaske Napoleons für das Wiener jährliche Museum. Diese Todtenmaske ist nach der Franz. Ztg. eine jener Original-Todtenmasken, welche Napoleon während seiner Exilzeit in Elba und dann von Erzherzog Karl dem Franz. Prinz von Borghese gegeben wurde. Von diesem ging die Todtenmaske nach dessen Tode auf den Sohn über, der sie nun dem hiesigen Museum vermacht.

* (Der künftige Bankier Albert) wurde am Donnerstag Mittag in dem Gortler Weinbergshaus festgenommen und in das Gerichtszugangsgefängnis eingeliefert.

* (Die Influenza) herrscht in der hiesigen Hauptstadt in außerordentlich heftiger Weise, aber auch sonst im Lande tritt sie heftig auf. In Kapogaben waren die Gebirgsbewohner an 4000 Fälle zur Anzeige gelangt, und da die Berge annehmen, daß nur die Hälfte der Influenzafälle festgestellt worden, dürfte sich die Gesamtzahl wohl auf 8000 stellen. Sehr scharf tritt die Krankheit unter Schulkindern auf, viele Gerüchtlungen haben ausfallen müssen, und beim königlichen Theater sind 25 Personen erkrankt.

zur Anfertigung sämmtlicher Polstermöbel
Albert Schild,
 Tapezierer und Decorateur,
 a. d. Giesel Nr. 1.
 Reparaturen werden schnell und geschmackvoll ausgeführt. Um geneigte Besuche bitten
 d. O.

Feinstes Döllnitzer Weizenmehl
 zu Mühlenpreisen,
 F. Backmüller billigt,
 F. Rosinen à Pfd. 25 Pf. bis 45 Pf.,
 F. Sultanten à Pfd. 40 Pf.
 empf. hlt J. F. Beerholdt's Nachf.,
 Gotthardstraße 8.

Victoria-Separatoren
 M. Wahrendorf, Oßchersleben.
 Wiederverkäufer gesucht

Achtung! Aufgepaßt! Christbäume
 (nur die feinsten) vom größten bis zum kleinsten, sind heute einetroffen und zu allen Preisen zu haben bei
Heinrich Müller,
 Mühlberg Nr. 8,
 vis à vis der 2 Bierstraßen.
 Der Verkauf befindet sich auch während des Warttages im Hause Wundberg Nr. 8

Geraer Kleiderstoffe.
 Neu eingetroffen: Ballstoffe und Pappmatten und empfangte solche zu billigen Preisen
Bertha Naumann,
 Coburger Str. 2, 1. Etage.

Kein Husten
 mehr bei Gebrauch der echten Latschenkiefer-Caramellen. Erfolg sicher, Geschmack angenehm. In Packeten à 30 und 50 Pf. Nur allein echt in Merseburg bei
Wihl. Kleslich,
 Rossmarkt 3, Neumarkt 74,
 und bei **Jul. Trommer,**
 Unteraltendorf 8.

Singer's Original Nähmaschinen
 sind als ausserordentlich in der Construction, unübertrefflich in der Leistungsfähigkeit und Dauer anerkannt und deshalb am meisten bevorzugt und verbreitet.
Mehr als Zehn Millionen
 befinden sich im Gebrauch; durch mehr als 300 erste Preise sind dieselben ausgezeichnet, in diesem Jahre wieder in:
Strassburg-Goldene Medaille.
Temesvar-Goldene Medaille. Prag-Chrendiplom.
 Die neueste Erfindung der Singer Co., die hochwichtige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen. Gleich ausgezeichnet durch einfache Handhabung, Leichtigkeit und leichtem Gang, sowie durch geschmackvolles Aussehen, ist eine Original Singer Nähmaschine das werthvollste Instrument im Haushalte und
das beste Weihnachtsgeschenk.
G. Neidlinger,
Merseburg, 8 Breitestr. 8.

Puppen! Puppen!
Sugo Käther, Schmalestr. 11,
 empfiehlt sein großes, reichsortirtes Lager
Puppen! Puppen!
 aller Arten, gekleidet und ungekleidet.
 Puppenbälge und Puppenköpfe waschbar.
Ueberzeugung macht wahr!
Schmalestr. Nr. 11.

Allerbilligste Preise.

Die Eisenhandlung von Emil Pursche,
 Neumarkt Nr. 11, Ecke der Krautstrasse,
 empfiehlt zu billigsten Preisen:
Christbaumständer in großer Auswahl,
Lichthalter in den verschiedensten Sorten,
 als passende Weihnachtsgeschenke:
 Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Schirmständer, Corbaken, Gewürzregalen, Gewürzschränke, Tischmesser und Gabeln, Platten, Wärmflaschen in Zinn u. Kupfer, Wärmflaschen,
 sowie sämmtliche Haus- und Küchengeräthe.
 Wirtschaftswagen, Tafelwagen, Landfägelkasten, Werkzeugkasten, Reibmaschinen, Fleischhackmaschinen, Bräugmaschinen, Schlittschuhe, Schlitzen, Gelbrassetten.

P. Reichelt & Co.,
 Merseburg.
 Anfertigung eleganter Herren-garderobe nach Maass.
 Größtes Lager in Tuchen, Buckskins, Paletots & Westenstoffen.
 Neuheiten in Reise- & Schlafdecken, Fell- und Plüschvorlegern etc.
 Kleinverkauf der berühmten licht-, luft- und waschechten Tischdecken in Ripps und Satin (seine Gummi oder Leinen) in neuesten Dessins.
 Größte Auswahl in seid. Cachenez und Schlipsen.

Weihnachts-Ausstellung
 der Conditorei
C. F. Sperl, Inh. Paul Elkner,
 a. d. Stadtkirche, a. d. Stadtkirche,
 ist eröffnet und bietet die größte Auswahl von
Baumconfecten
 in Marzipan, Chocolate, Makronen, Biscuit und Schaum.
 Honigkuchen und feine Lebkuchen.
 Lübecker Marzipan. Bonbonieren.

Markt 32. J. Weibgen Markt 32.
 empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:
 Läufer- und Teppichstoffe
 in Linoleum, Washsich, Cocos und Woll.
 Abwaschbare
Gummi-Artikel,
 als: Frauen- und Mädchenschürzen, Tisch- und Kommodendecken, Wandschoner, Anleger, Tischläufer, Cosymatten in allen Breislagen.
Eine Partie Sophadecken
 billigst.

Stannen- und Spritzstuden,
 auch feinst, empfiehlt
Kobmarkt 9. Franz Vogel.
 2 Schüier
 Für das Gummistudium finden diese gute Posten.
 Mehreres beim Kaufmann Herrn Zentgraf.
Robert Heyne,
 Schmalestr. 14.

**Gelegenheit zu vortheilhaften
Weihnachts-Einkäufen.**

**Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.**

**Bedeutende Preisermäßigung
für die gesammten Lagerbestände,**
bestehend aus:

**Damenmänteln, Damenmäntelstoffen, Besätzen für Damen-
mäntel in Krimmer, Pelz, Feder, Posamenten; Damenkleiderstoffen, schwarzen
und farbigen Seidenstoffen zu Kleidern und Besätzen; Unterröcken,
Tricottailen und -Blousen, seidene Cravatten und Cachenez,
Teppichen, Möbelstoffen, Reise-, Schlaf- und Bettdecken,
Leinen, Bettzeugen, Handtüchern u. s. w., u. s. w.**

J. Schönlicht, Merseburg.

**Hallesche Kleiderfabrik Rossmarkt 6.
Größtes Special-Geschäft für Herren- u. Knaben-Garderobe.**

Für den Weihnachtsbedarf empfehle ich mein reich sortirtes Lager, bestehend aus

Anzügen, Paletots, Joppen, Jaquettes, Hosen etc.,

zu staunenswerth billigen Preisen.

Meine Sachen zeichnen sich durch eleganten Stk., gute Arbeit und dauerhafte Stoffe aus.

Hallesche Kleiderfabrik, nur Rossmarkt Nr. 6.

G. Hoffmann, Merseburg,

empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken:

Kopfhüllen,
Elfashäubchen,
Strandmützen,
Ballshawls,
Tailentücher,
Schultertragen,
Tricotanzüge,
Tricotkleidchen,
Tricotjackets,
gehäkelte Kleidchen,
gehäkelte Tüchchen,
gefüllte Rüschenkästen,
gefüllte Nähkästen,
fertige Handarbeiten.

Wirtschafts-Schürzen,
schwarze Schürzen,
Thee-Schürzen,
Mädchen-Schürzen,

Corsets.

Damenschleifen,
Damen-Cachenez,
Herren-Cachenez,
Tricot-Handschuhe,
Ringwood-Handschuhe,
Wildleder-Handschuhe,
Ball-Handschuhe.

Leinene Kragen,
Stulpen und
Vorhemden,
Hosenträger,
Gummiväsche,
Unterjacken,
Unterhosen,
echte Prof. Jäger'sche
Normalhemden,
echte Dr. Lahmann'sche
Reformhemden
(Alleinverkauf),
Strümpfe, Socken,
Gamaschen.

**Shlipse und Cravatten.
Dänische Glacée- und Marseiller Handschuhe,
vorzügliches Fabrikat.**

Därme

zum Ausstochen empfiehlt
Fr. Pabst, Schmalestr. 7.

Bruchbandagen,

doppelt und einfach, in allen Größen, Embre-
sorien, Leibbinden, Geradhalter empfiehlt

A. Prall, Burgstraße.

Reparaturen werden gut und schnell

ausgeführt.

ff. Freiheitweeren m. Zucker à Pfd. 40 Pf.,

Senfgurken à Pfd. 40 Pf.,

Magdeb. Sauerkohl à Pfd. 7 Pf.,

Sardellen à Pfd. 80 Pf.,

Schweineschmalz à Pfd. 50 Pf.

empfiehlt

**J. F. Beerholdt's Nachf.,
Gothardtsstraße 8.**

Eduard Hofer

in Merseburg,

Hôtel zum Palmbaum.

Niederlage

der Feingroßhandlung von Jo-
hannes Grün, Postleierstr., in

Halle a/Saale und Winkel i/Rheingau.

Verkauf sämtlicher in- und aus-
ländischer Weine in Gebinden und
Flaschen zu den Originalpreisen.

Hierzu zwei Beilagen

Probing und Umgegend.

† In der Nacht vom 10. zum 11. d. M. wurde der weimarische Ort **Yamansdorf** bei Erfurt von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht. Kurz nach 1/12 Uhr ging, wie die S. Ztg. meldet, die 200 Fuß lange Scheune des Gutsbesizers **Albold** in Flammen auf. Obwohl die Ditsfeuerwehr sofort thätig eingriff, war sie dem ostantartigen Sturm gegenüber ohnmächtig. Alsbald stand auch der Hofstall, die Kutscher Remise und ein Holzschuppen in Flammen. Aus 14 Orten trafen Feuerwehren ein; es entstand harte Wassermangel. Die Flammen sprangen von Dach zu Dach, von Straße zu Straße. Bald brannten das **Klauser'sche Wohnhaus**, die **Gemeindeküche** und das **Bahnwärter Jagel'sche** Gehöft. Die Bewohner des letzteren waren so überfordert worden, daß sie kaum das Leben zu retten vermochten. Pöblich stürzte noch dem Thurm, welcher das Gasthaus zierte, die stehend gewordene Stiele auf das Dach des Hufeisens Stalles sodas auch dieser Feuer fing. In einem Stalle des **Albold'schen** Gutes verbrannten 5 Schafe. Ein während gewordener **Bulle** kürzte in die Flammen hinein. Vor Schmerz brüllend raste er dann durch das Hofthor die Dorfstraße entlang, auf den Esenbahndamm und rannte spornreich nach **Wieselsbach** zu. Als man dort das Thier einfangen wollte, stieß es einen Mann über ein Gärtenacker und flieg wieder auf die Schienen. Pöblich brach von Erfurt her der **Schnellzug** heran, warf den Bullen nieder und schleifte ihn eine Strecke mit fort, bis der Zug hielt. Die **Passagiere** stiegen aus und es folgte große **Wähe**, das 14 Ur. wiegende Thier bei Seite zu schaffen. Leicht hätte der Zug entgleiten können. Bezüglich der **Ursache** des Brandunglücks glaubt man **Brandfahnen** anzunehmen zu sollen.

† In das **Landgerichtsgefängnis** zu **Wottha** wurde am **Donnerstag** der 17 jährige **Wassbläser Schmitt** aus **Gährnoda** eingeliefert. Derselbe hat nach der S. Ztg. am **Dienstag** Abend einen **rohen Racheakt** verübt. Während der **Abwesenheit** des **Schultheißen Müller** in **Gährnoda** begab sich **Schmitt** in dessen **Wohnung** und verlangte von der **Gehrsen Müller**, angeblich in dessen **Auftrag**, das **Tageweuer** derselben **nebst** **Munition**. Das **Gewehr** wurde ihm auch **eingehändig**. Nachdem er sich **überzeugt**, daß es **geladen** war, feuerte der **Mensch** **unverwartet** in der **Stube** mehrere **Schüsse** auf die in derselben **besitzenden** **Frauen** ab, wodurch **Frau Müller**, dessen **Mutter** sowie ein **Dienstmädchen** **erheblich** **verletzt** wurden.

† In **Dersfeld** zog sich das 1 1/2 jährige **Kind** des **Zimmermeisters** **Juch** durch **Uebergehen** mit **heißer** **Milch** so **schwer** **Brandwunden** zu, daß es **alsbald** **verstirbt**.

† In einem **Urmachereiben** der **Gerberstraße** zu **Leipzig** wurden in der **Mittwochnacht** von der **Polizei** zwei **Spießhaken** erappt, die **eingebrochen** und im **Begriff** waren, das **Gehäufislocal** gründlich **auszuplündern**. Die beiden **Subjecte** entpuppten sich schließlich als **zwei** aus **Leipzig** gebürtige **18 jährige** **Hausdiener**, die **bereits** **Strafen** wegen **Eigentumsvergehen** **erlitten** **haben**.

† Nach einer aus **Leipzig** eingegangenen **Nachricht** ist **best** **vorgesehen** ein mit **zwei** **Apfelschimmel** **bekannter** **Wienwagen** **gekauft** **worden**.

† In **Kudobitz** geht am 9. d. M. **Kauf** **Öantner** von **Schwaburg** **Kutobitz** sein **Verwaltungsgeschäft** mit **seiner** **Waise**, der **Prinzessin** **Anna** **Kasse** von **Schwaburg** **Waldenburg**.

† Folgende **solle** **Geschichte** berichtet die **Titelbeile** **Zeitung** aus **Lütgendorf**. In einer der **letzten** **Nächte** sind **hier** **dem** **dortigen** **Wormer** **gewaltsam** **aus** **den** **Kartoffelmieten** **von** **acht** **Personen** **aus** **Giesleben** **Kartoffeln** **geholet**. Die **Personen** **haben** **die** **bei** **den** **Mieten** **ausgestellte** **Wache** **überfallen** **und** **geschlagen**, **später** **haben** **sie** **auch** **im** **Hörsch'schen** **Local** **zur** **Fortuna** **gewaltsam** **Leuten** **und** **Fenster** **eingeschlagen**. Bis zum **frühen** **Morgen** **haben** **die** **Genannten** **den** **Ort** **mit** **Knütteln** **belagert** **gehalten**. **Endlich** **gelang** **es** **dem** **Amthöbner** **Röhm** **und** **dem** **Zurführer** **Bogel** **mit** **noch** **anderer** **Hülfe**, **zwei** **von** **der** **Bande** **dingfest** **zu** **machen**.

Localnachrichten.

Mersburg, **den** **13.** **Dezember** **1891**

** Die **Wähler** der **zweiten** **Abtheilung** **machen** **wir** **auf** **die** **morgen**, **Montag**, **von** **10** **bis** **11** **Uhr** **vormittags** **stimmfähige** **Stimmwahl** **zwischen** **den** **Herren** **Stadtvorordneten**, **Candidaten** **Beyer** **und** **Klaus** **nochmals** **besonders** **aufmerksam**.

** Die **einwöchige** **Bewaltung** **der** **durch** **den** **Tob** **ihres** **bisherigen** **Inhabers** **zur** **Veräußerung** **gestommen** **königlichen** **Forstloosen** **Rebantenstelle** **in** **Döben** **ist** **dem** **Regierungs** **Secretär** **Hattenhauer** **übertragen** **worden**.

** Vor **einigen** **Tagen** **ist** **ein** **seit** **etwa** **sechs** **Wochen** **hier** **in** **Arbeit** **stehender** **Fleischer** **gefallen**, **der** **von** **seinem** **Meister** **mit** **dem** **Einschleifen** **einer** **Monatsrechnung** **betraut** **worben** **war**, **wier** **Nitnahme** **der** **empfangenen** **168** **Mk.** **spurlos** **verschwinden**. **Bis** **jetzt** **sind** **alle** **Nachforschungen** **nach** **dem** **leichtsinnigen** **Burschen** **vergeblich** **gewesen**.

** Das **Gewitter**, **dessen** **Ausläufer** **am** **Freitag** **Abend** **gegen** **5** **Uhr** **auch** **hier** **beobachtet** **wurden**, **ist** **in** **Züringen** **erheblich** **stärker** **ausgetreten** **als** **sich** **vermuthen** **ließ**. **Beichte** **aus** **Weisfels**, **Raumburg**, **Freysburg**, **Zeitz**, **Röben** **und** **Erfurt** **melden** **von** **Hagel** **und** **Schneegeföh** **während** **des** **Gewitters**, **auch** **hat** **der** **Blitz** **in** **Raumburg** **und** **Weisfels** **eingeschlagen** **und** **an** **Gas** **und** **elektrischen** **Leitungen** **mehrfachen** **Schaden** **angerichtet**. **Der** **gleichzeitig** **herrschende** **Sturm** **erhöhte** **noch** **den** **schaurigen** **Einbruch**, **den** **das** **Unwetter** **in** **den** **bestimmten** **Gegenden** **allgemein** **hervorrief**.

** In **Berlin** **haben** **neuerdings** **die** **Herren** **Prof.** **Dr.** **Hürbringer** **und** **Dr.** **P.** **Gatzmann** **erfolgreiche** **Versuche** **mit** **einem** **neuen** **Influenzmittel**, **dem** **Salipyrin** **gemacht**. **Das** **Mittel** **ist** **selbst** **in** **Dosen** **von** **6** **Gramm** **pro** **Tag** **ohne** **schädliche** **Nebenwirkung** **geblieben**, **in** **den** **meisten** **Fällen** **genügend** **aber** **schon** **3-5** **Gramm**, **in** **halbstündigen** **Pausen** **gerächt**, **um** **eine** **schlechtige** **Besserung** **des** **Allgemeinbefindens** **herbeizuführen**. **Das** **Salipyrin** **ist** **ein** **weißes** **kryallinisches** **Pulver**, **welches** **einen** **widerlich** **brennenden**, **herb** **süßlichen** **Geschmack** **hat**. **Das** **Mittel** **löst** **sich** **in** **Wasser** **sehr** **schwer**, **in** **Alkohol** **oder** **Benzol** **dagegen** **leicht**. **Verzehr** **schwer** **ist** **das** **Mittel** **meist** **in** **einer** **Schüttelmixtur** **gerächt**; **sehr** **empfindliche** **Patienten** **nehmen** **es** **in** **Bläthen** **oder** **Kapseln**. **Das** **Mittel** **äußert** **n. a.** **auch** **eine** **vorzügliche** **Einwirkung** **auf** **den** **bei** **Influenza** **so** **sehr** **gehörten** **Schlaf**. **Neist** **tritt** **er**, **wohlthuer** **Schlaf** **ein**, **der** **lange** **andert**, **ohne** **Unterbrechung**. **Charakteristisch** **ist** **es**, **daß** **bei** **gesunden** **Menschen** **das** **Salipyrin**, **wie** **Prof.** **v.** **Mojengel** **constatirt** **hat**, **diese** **Wirkung** **in** **Bezug** **auf** **Schlaf** **nicht** **übt**. **Selbstverständlich** **ist** **das** **Mittel** **nicht** **ohne** **ärztliche** **Verordnung** **zu** **nehmen**.

** **Wie** **von** **Sachverständigen** **ausgesagt** **wird**, **will** **man** **aus** **verschiedenen** **Angelegen** **auf** **einen** **wilden** **Winter** **schließen**. **Eine** **alte** **Witterregel** **sagt**: **„Trägt** **der** **Baum** **das** **Raub** **gar** **lang**, **wird** **der** **Winter** **nicht** **sehr** **hoch**“. **Dieses** **Jahr** **aber** **hätten** **trug** **des** **letzten** **Fröhen** **noch** **viele** **Bäume** **ihre** **Raub**. **Wenn** **der** **Amteisenbau** **am** **jetze** **Zeit** **nicht** **völlig** **zur** **Ruhe** **gekommen** **ist**, **sollen** **Es** **und** **Schnee** **nicht** **gar** **zu** **lange** **dauern**; **in** **den** **Amteisenbau** **herrscht** **aber** **noch** **Leben**. **Ein** **alter** **Forstmann** **will** **aus** **dem** **dünnen** **Reiz** **und** **der** **dünnen** **Feuchtigkeit** **der** **Dachse** **auf** **einen** **guten** **Winter** **schließen**.

** **Da** **jetzt** **halb** **ein** **Jahr** **nach** **dem** **Zustattfinden** **des** **Invalditäts** **und** **Alters** **versicherungsgesetzes** **vertritten** **ist**, **wird** **die** **Mehrzahl** **der** **ausgestellten** **Drittungsarten** **benutzt** **vollgeleitet** **sein** **und** **daher** **bei** **der** **zünftigen** **Stelle** **zum** **Umtausch** **gegen** **eine** **neue** **Karte** **abzugeben** **sein**. **Mit** **der** **neuen** **Karte** **erhält** **der** **Besitzer** **eine** **Beschreibung** **über** **die** **Endzahlen** **aus** **der** **Ausreicherung** **der** **abgegebenen** **Karte**, **also** **darüber**, **wieviel** **Marken** **der** **einzelnen** **Lohnlassen** **in** **der** **Karte** **enthalten** **waren**. **Die** **Aufbewahrung** **dieser** **Bescheinigung** **ist** **Sache** **des** **Besicherten**; **eine** **vorsichtige** **Bewahrung** **ist** **deshalb** **dringend** **geboten**, **weil** **diese** **Bescheinigungen** **bereits** **den** **Besicherten** **in** **Stand** **setzen**, **darüber** **anzuhelfen** **zu** **können**, **ob** **die** **ihm** **bewilligte** **Rente** **richtig** **bewiesen** **ist**, **oder** **ob** **die** **Ablehnung** **des** **Rentenanspruches** **zu** **Recht** **erfolgt** **ist**. **Da** **aber** **solche** **vereinzelt** **Zettel** **leicht** **verloren** **gehen**, **dürfte** **die** **Anschaftung** **eines** **von** **der** **Beitrag** **Industrie** **zu** **billigen** **Preise** **hergestellten** **Bescheinigungsbuchs** **empfehlen**, **welches** **dann** **der** **Besohrde**, **die** **den** **Umtausch** **der** **Karte** **bewirkt**, **zur** **Ausfüllung** **je** **eines** **Formulars** **vorzulegen** **ist**. **Hierbei** **ist** **darauf** **hingewiesen**, **daß** **nicht** **eine** **alle** **Drittungsarten** **benutzt** **umgetauscht** **werden** **müssen**. **Eine** **Karte**, **welche** **mit** **dem** **Jahresabschluss** **nicht** **vollgeleitet** **ist**, **wird** **im** **neuen** **Jahre** **weiter** **benutzt**, **und** **ihre** **Wichtigkeit** **verliert** **sich** **erst** **mit** **dem** **Schluss** **des** **dritten** **Jahres**, **welches** **als** **das** **Ausstellungsjahr** **folgt**. **Nur** **kann** **der** **Besicherte**, **dessen** **Karte** **nach** **freier** **Freier** **zeit**, **auf** **seine** **Kosten** **betragen** **5** **Mk.** **jeder** **Zeit** **die** **Ausstellung** **einer** **neuen** **Karte** **gegen** **Abgabe** **der** **alten** **verlangen**, **während** **der** **Umtausch** **nach** **vollständiger** **Beilebung** **der** **älteren** **Karte** **kostenfrei** **erfolgt**.

Aus **den** **Reifen** **Mersburg** **und** **Querfurt** **Neumark**. **In** **der** **Nacht** **vom** **6.** **zum** **7.** **d.** **M.** **sind** **dem** **Arbeiter** **Bergner** **hierseits**, **nach** **dem** **er** **im** **Garten** **des** **Gutsbesizers** **Commerwet**

besindliche **Katze** **erbrochen**, **ca.** **16** **Centner** **Kartoffeln** **gehoben** **worben**.

S **Dürrenberg**, **10.** **Dezember**. **Am** **1.** **d.** **M.** **sind** **die** **Wittenbach** **Altkisten** **Grav** **von** **hier** **nach** **Rückmann** **und** **Hammermann** **von** **dort** **hierher** **versetzt** **worben**.

S **Aus** **einem** **Grundstück** **der** **Ringstraße** **in** **Scheubitz** **wurden** **am** **Mittwoch** **Abend** **zwei** **sehr** **dicke** **Gänse** **gehoben**. **Der** **Dieb** **hat** **die** **Thiere** **sodort** **an** **Ort** **und** **Stelle** **abgeschlachtet**.

Spielplan des Stadttheaters zu Halle a/S.

von **13.** **bis** **incl.** **20.** **Dezember**, **1891.**
Sonntag: **Radam.** — **Sodoms** **Erbe.** — **Abend:** **Carmen.** — **Montag:** **Die** **Räuber.** — **Dienstag:** **Don Juan.** — **Mittwoch:** **Car** **und** **Glummann.** — **Donnerstag:** **„Gewagte** **Mittel.“** — **Freitag:** **„Die** **Königin** **von** **Saba.“** — **Sonabend:** **„Im** **Traum.“** — **„Gewagte** **Mittel.“** — **Sonntag:** **„Die** **lust** **Weiber** **v.** **Windsor.**
In **Vorbereitung:** **Donndien.** **Gög** **v.** **Berlin.** **Der** **Glückhüter.** **Der** **rechte** **Schiffel.** **Die** **Don.** **Der** **Dorfbarber.** **Der** **schwarze** **Domino.** **Stiefel.**

Verweise.

* **(Angebl.** **aus** **Nach)** **schon** **am** **Donnerstag** **Nachmittags** **in** **Waldau**, **als** **die** **Truppen** **aus** **der** **Exercierplatz** **ausgerückt** **waren**, **in** **der** **Kaiserin** **St.** **Capitanz** **der** **Infanterei** **Paquale** **zuerst** **auf** **den** **Waldoffizier**, **ohne** **ihn** **zu** **treffen**, **sodann** **auf** **den** **Leutnant**, **der** **mit** **der** **Ausstellung** **der** **Requisiten** **an** **die** **Rekuten** **beschäftigt** **war**, **und** **geschmetzelt** **ihn** **den** **Arm**, **so** **daß** **dieser** **amputirt** **worben** **muß**. **Die** **Rekruten** **flühen**. **Der** **anwesende** **haupteinzelne** **dem** **Besitzer** **entzogen** **und** **beschl.** **ihn**, **sich** **zu** **erheben**. **Indes** **lesen** **aus** **ältere** **Soldaten** **herbei** **und** **entwarfen** **den** **Würgenden**.

* **(Bei** **der** **Explosion** **von** **Grubengasen**) **in** **der** **„Friedenshoffnung** **Grube“** **bei** **Hermbsdorf** **am** **Donnerstag** **wurden** **zwei** **hier** **jetzt** **ermittelt**, **13** **Bergleute** **getödtet**. **(Kerunglückter** **Fall** **in** **Herrmannsdorf.)** **Wie** **aus** **Wohn** **gemeldet** **wird**, **fiel** **am** **Donnerstag** **der** **Stüttenleiter** **Wass** **in** **Waldenbürgen** **in** **Gegenwart** **von** **10000** **Bischofen**, **darunter** **der** **Gouverneur** **und** **die** **Spitzen** **der** **Civil** **und** **Militärbehörden**, **in** **einem** **Ballon** **auf**, **um** **mittels** **eines** **Ballonnetzes** **wieder** **auf** **die** **Erde** **hinabzuführen**. **Am** **13.** **November** **war** **ihm** **dieses** **Kunststück** **aus** **einer** **Höhe** **von** **11000** **Fuß** **günstig** **gelungen**. **Am** **Donnerstag** **aber** **plagte** **der** **Ballon** **in** **einer** **Höhe** **von** **400** **Fuß**. **Außer** **Stande**, **den** **Fallstrich** **zum** **Ballon** **loszumachen**, **fügte** **Wass** **selbst** **mit** **schwerer** **Schnelligkeit** **herab** **und** **wurde** **tot** **getödtet**. **Die** **Leiche** **war** **schwer** **verfäulnisst**.

* **(Feuersbrunst** **in** **Homburg.)** **Der** **Stadthilf** **Hermannsdorf** **bei** **der** **horne** **Rennbahn** **ist** **in** **der** **Nacht** **zum** **Freitag** **zur** **Hälfte** **übergebrannt**. **Dadurch** **sind** **24** **Familien** **obdachlos** **geworden**. **Der** **Wesiger** **Dreier** **wurde** **noch** **während** **des** **Feuers** **unter** **dem** **Beschutz** **der** **Brandstiftung** **verhaftet**.

* **(Ermordet)** **wurde** **ein** **23 jähriges** **Mädchen** **aus** **Hil** **(Hilth).** **Es** **liegt** **wahrscheinlich** **ein** **Zufunord** **vor**. **Der** **Täter** **ist** **unbekannt**.

* **(Ein** **Durchbrenner)** **Aussehen** **erzeugt** **in** **Schütz** **die** **Flucht** **der** **Wunden** **Schürze** **aus** **dem** **Abdrücken** **Gesicht**, **welches** **gleichzeitig** **die** **Gesichtszüge** **der** **Überlauge** **Spurlose** **ist**. **Schütz** **löst** **sich** **großer** **Balsamungen** **und** **Beurteilungen** **schuldig** **gemacht** **haben**.

* **(Stürme)** **von** **allen** **Seiten** **wurden** **telegraphische** **Unglücksfälle** **gemeldet**, **die** **her** **an** **allen** **unteren** **Rufen** **wühende** **heftige** **Südwindsturm** **verursacht** **hat**. **Bei** **Wien** **haben** **lank** **der** **Staat** **abgegeben**, **von** **zwei** **tausent** **7** **Personen** **durch** **das** **Stützungsgesetz** **der** **Station** **getödtet** **worben**. **In** **Dalen** **wurden** **diese** **Schiffe** **bestätigt** **kein** **Schiff** **weder** **anzufinden**. **Die** **Dampferlinien** **Hend** **—** **Schiff** **Antwerpen** **—** **Hamburg** **sind** **unterbrochen**. **Der** **Schnellzug** **Rhin** **Diende** **mußte** **wegen** **des** **Sturmes** **unterbrochen** **an** **offener** <

Bekanntmachung.

Zu dem Concursverfahren über das Vermögen des Consum-Vereins zu Merseburg wird auf Antrag des Concursverwalters hierdurch eine Gläubigerversammlung auf Sonnabend den 19. d. M., vormittags 11 Uhr, berufen.

Tagesordnung:

- 1) Widerruf der Bestellung zweier Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses wegen Befangenheit derselben.
- 2) Kenntnisaufnahme von einem anhängig zu machenden Prozesse gegen den hiesigen Vorschussverein.

Merseburg, den 5. Dezember 1891.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

H. Florheim,

Burgstr. 19. Merseburg, Burgstr. 19.

empfehle ich fein reichhaltiges Lager von
Haar- und Kleiderbürsten mit und ohne Stiderei.
Wäbel, Sammt, Gut, Zahn, Nagel- und Hand-
waschbürsten.
Feistz., Loupi- und Staubfämme in Schildpatt, Perl-
 mütter, Büffel, Gummi, Horn, Buchsbaum und Stahl.
Damen- und Kinder-Einsieckfämme.
Zapfnadeln u. Spangen in Schildpatt, Perlmutter, Celluloid,
 Horn, Gummi u. s. w. von 5 Pf. an.
Haarhalter und -Pagen in großer Auswahl.
Hornlöffel, Horngabeln, Obstmesser u. Salzschnippchen.
Krümelschnippchen mit dazu passender Tafelbürste oder
 Handseger in verschiedenen Mustern.
Zahnstocher in Schildpatt, Knochen, Federtiel und Holz.
Reiseroellen und Reisepatronen zu billigsten Preisen.
Toilettenpiegel mit und ohne Stiel.
Loofah, Rücken- Frottirbänder, Frottirhandschuhe,
Pantoffeln, Socken, Kardätschen, Seifen-
tücher.
Fuß- und Bohnerbürsten, sowie alle Sorten **Abtreter.**
Schwammseife, Dental, Kahlleder, Feder- und Klop-
harwedel, Ausklopper, Teppichbesen, Laub-
sägeholz u. s. w., sowie alle Sorten **Bürsten und**
Besen für den Haushalt.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle die neuen **Eisenbürsten**, von echtem Eisen-
 bein kaum zu unterscheiden. Dieselben eignen sich besonders
 zum Bemalen und Graviren, und kostet ein Monogramm
 blau gemalt 50 bis 60 Pf., gravirt und schwarz ausgemalt
 2,00 bis 2,50 Mk.
Bürstengarnituren von Weiden- und anderem Holz.
Puppengarnituren, bestehend aus Besen, Schropfer
 und Handseger, ganze Garnitur 25 Pf.

Delicate frische Salzheringe,
 sowie stets frisch:
Geräucherte Heringe,
Wasserrübe do.
Bratheringe
 empfiehlt **Hch. Lang,**
 Sand 1.

Landwirthschaftlicher Kreisverein Merseburg.

Versammlung
 Mittwoch den 16. d. M.,
 nachmittags 3 Uhr,
 im „Tivoli“ zu Merseburg.

- Tagesordnung:**
- 1) Protokoll über die 4te Sitzung.
 - 2) Generalantrag.
 - 3) Commissionsericht in Betreff der Vorschläge gemisser Normalfälle für die Schätzung des zu ermittelnden Entkommens aus dem landwirthschaftlichen Betriebe zur Einkommensteuer und Vorschläge für die Durchführung miltärer und kleinerer Landwirthsch.
- Referent: Herr Regierungsrath v. Weidner.
 4) Die neue Landgemeinde-Erdnung.
 Referent: Herr General-Director Barth.
 5) Betrachtungen über unsere landwirthschaftlichen Arbeiter-Verhältnisse und die Mittel und Wege zu ihrer Besserung.
 Referent: Herr Dampfsegeleibesiger Wegmann.

Die verschiedenen Mitglieder des Vereins werden hierdurch zu recht zahlreicher Theilnahme ergeblich eingeladen. Alle von Mitgliedern eingeliefert, sind willkommen.
 Dilsau, den 12. Decbr. 1891.
 Der Vorsitzende,
 Graf Hohenthat.

H. Knoke's Café u. Restaurant
Zur Grotte.

Heute Sonntag
Familienabend.
Frische Pfannenkuchen.

Silber- und Goldtannen
 empfiehlt **Hermann Dittmar,**
 Karstrasse 1 (Rathshof).

Café-Haus
Meuschau.

Sonntag den 13. Dezember
frische Pfannenkuchen.
f. Bayrisch Bier
 vom Fass.

Der Barbier- und Friseur-
Gehülfen-Verein
 zu Merseburg
 ladet Freunde und Gönner des Vereins zu
 seinen am Sonntag den 13. December,
 abends 8 Uhr, in der Funkenburg
 stattfindenden

Kränzchen
 ganz ergeblich ein. Der Vorstand.

Herbstmäntel

für Damen und Kinder
 in allen Größen um zu räumen
 unter Einkaufspreis.

Max Nell
 Rossmarkt 2.

Sewerkvereins-Viedertafel

hält am Sonntag den 13. Decbr. a. e. im Saale der Reichskrone eine
Wendunterhaltung nebst Tänzen
 zum Besten der Weihnachtsgesamtheit
 ab. Dies den Mitgliedern wie Fremden
 zur Kenntlich

Gesang-Verein „Echo“

hält heute Nachmittag von 4 Uhr an in
 den Räumen des Thüringer Hofes sein
Tänzchen
 ab, wozu wir unsere Freunde und Gönner
 ganz ererblich einladen.
Karten zu diesem Vergnügen werden
 diesmal nicht vorausabt.

Gesang-Verein „Sris“

hält am Sonntag den 13. December 1891,
 abends 7 1/2 Uhr, in den Räumen der Kaiser
 Wilhelm-Halle ein **Tänzchen** zum
 Besten des Kaiser Friedrich-Denkmal
 ab. Freunde und Gönner werden hierdurch
 ererblich eingeladen. Der Vorstand.

Tivoli.

Donnerstag den 15. Decbr. 1891,
 abends 8 Uhr.
III. Abonnements-Concert,
 ausgeführt vom Trompetercorps des 43. Infan-
 ter-Regiments unter der künstlerischen Leitung
 ihres Commandanten Herrn B. Eulger.

Billets sind im Vorverkauf zu haben
 bei den Herren Meyer, BahnhofsstraÙe, Geier
 (Herna: A. Biele), Burgstraße, Wats, Hof-
 markt, Geier Schulte Jan. u. A. Ritterstr.

Eine Weihnachtsbesprechung

für beide Hälften und was die Kinder der Neu-
 waffengezeiten soll auch in diesem Jahre vor-
 angesetzt werden. Es soll der Kinder, die ohne
 die Fürsorge der weltlichen Liebe eine äufere
 Weihnachtsgesamtheit werden entbehren müssen,
 die in dieser Gemeinde eine besonders
 große Zahl habe. Ich bitte daher miltidätige Herzen,
 auch und andere Gönner, um freundliche
 Zulassung von Gaben an Geld, Kleingegen-
 ständen oder Gegenständen, damit den vor-
 stehenden in Aussicht genommenen 33 Kindern
 eine möglichst reichhaltige Bekleidung bereitet werden
 kann. Auch solche Gegenstände, die sich zur
 Bekleidung eignen, sind sehr willkommen. Die
 Herren Kaufleute Thomas, Tänzer
 und Rauch, sowie die Unzezeichneten sind
 zur dankbaren Entgegennahme gültiger Gaben
 sehr bereit. **Teuchert, Barock.**

Ältere und jüngere Beamter, Auf-
 seher, Hofmeister, Kuttler, Diener, Gärtner,
 Schäfer, Kuchenther, Knechte, Landwirthschaft-
 lichen erhalten sofort und später Stellung
 durch das Landwirthschaftliche Bureau von
 Friedrichstraße, Ecke a. S. Anzeigeb. 1,
 am Leipziger Thurm.

Auch Sonntag bis 12 Uhr geöffnet.
 Eine **eiserne Wagenkette** ge-
 funden. Abzuholen **Unzerstrasse 63.**
 Ein Goldschmied hat 1000
Saalstrasse 9.

Schultze und Lehmann

begegnen sich auf der Straße.
Schultze (zu Lehmann): Na, aber Albert,
 sagst Du nicht Dampf hinter die
 Scheune gemacht! — **Lehmann:** Ja, ja, ja,
 aber es kommt anders!

Was man, um anderen Leuten ge-
 schäftlichen Anstand zu lernen, selbst
 stillig — moralisch ohne Patel das
 stehen? **Civis.**

1 Posten
Taschentücher,

rein leinwand, mit kleinen Web-
 fehler empfiehlt sehr billig
Max Nell
 Rossmarkt 2.

Die heutige Nr. enthält ein
 möchtliches „Landwirthschaftliches
 und Landbesitzverhältnisse“.

Tischdecken,
Schlafdecken,
Reisedecken.
 bedeutende Preisermäßigung.
Max Nell
 Rossmarkt 2.

Flüssiges Gold.

Kupfer, Silber u. zum Bronzieren
 aller erdenklichen Gegenstände in
 bekannter unbestoßener Qua-
 lität. Klein bei

Wilh. Kiesslich,
 Rossmarkt 3. Neumarkt 74.

Zur Festbäckerei.

Rosinen à Pfd. 30—45 Pf.,
 Mandeln à Pfd. 1 Mk.,
 Margarine in nur feinsten,
 frischer Waare,
 ff. Weizenmehl
 zu billigsten Preisen

empfiehlt
Ferd. Engel, Rossmarkt 12.

An alle Leser!

Ich bin beauftragt, von einem
 Wiener Hause nachstehend 10 wertvolle
 Geschenke zu einem Spottpreise (um
 1/2000 Geld zu machen) zu verkaufen.
 Ich gebe, so lange Vorrath reicht,
 zum Preise von nur Pf. 4,50:
 1 vorkochende Uhr, genau gehend, mit
 fünfjähriger Garantie,
 1 Gargensche aus edlem Bernstein
 und Mercurium,
 1 Weltloch Uhr, neu und dauerhaft,
 1 vorzügliches Zafarmesser,
 1 Smil. Wanduhr,
 1 einziges Notizbuch,
 2 Wandschreibtische, Patentstich,
 1 einziges Feuerzeug, (W. Opt. 2859/12)
 1 elegante Cygony mit mechanischer
 Vorrichtung, Patent,
 Von hiesigen, so schnell wie mög-
 lich zu bestelln, so lange der Vorrath
 reicht, denn in eine Gelegenheit kommt
 nur selten vor. Zu beziehen gegen
 vorläufige Einzahlung des Betrages oder
 Nachnahme von der Firma
F. Rabinowicz,
 Wien 1, Wollfischgasse 4/C 13.

Zum bevorstehenden Weich-
nachtsfeste hält sein wohlaffor-
tiertes Lager in

Bachwaaren aller Art,
Christbaumconfect in ver-
 schiedener Auswahl,

Lichthalter,
Lichte
 und alle sonstigen Bedarfsartikel
 bestens empfohlen.

Hch. Lang, Sand 1.

Apfelsinen,

geschätzt à Stück 3 und 4 Pf.,
 bei **Wilh. Kiesslich,**
 Rossmarkt 3. Neumarkt 74.

Selbstgefertigte Schürzchen

für Knaben und Mädchen, sowie
Fabr- und Schankelpferde
 empfiehlt
H. Kurze, Sattlermeister,
 Delarade Nr. 17.

Bettdecken und
Bettvorlegern

in allen Preislagen billigst.
Max Nell
 Rossmarkt 2.

L. Daumann, Burgstraße Nr. 23,

bringt sein großes zu

Weihnachtsgeschenken

geeignetes Lager in empfehlende Erinnerung.

Solide Lederwaaren:

Portemonnaies, Cigarren-Etuis mit und ohne Siederer, Ring- und Arbeitstaschen, Hand- und Reisetaschen, Albums, Spiegel.

Japan- u. Chinawaaren:

Theebretter, Brodkörbe, Gläsersteller, Handschuhkasten, Theekasten mit Schloß, Schmuckschränkchen, Schaufen mit Bürste, Garndosen, Anlaufbecher, Vasen, Teller, Schälchen.

Chinesische Matten

in verschiedenen Größen (sehr praktischer Fußbodenbelag).

Russische Schalen und Löffel.

Schulbedarfsartikel.

Papierausstattungen:

Bogen und Karten mit Couverts in großartiger Auswahl in weiß, farbig, gemustert, mit Prägungen in hübschen Aufmachungen.

Toiletten-Artikel:

Parfümerien und feine Seifen, Eau de Cologne Süßigspatz, einzeln u. in Original-Verpackung, das Kistchen 8 Mk., Zahnp-, Kopf- und Kleiderbürsten.

Ball-Fächer.

Wachsstock und -Lichte:

Renaissance- und Canal-kerzen etc.

Christbaumschmuck:

Schnee- und Eisstimmer.

Kunstgusswaaren:

Leuchter, Alchesschaalen, Blumenständer etc.

Holzwaaren:

Rauch- und Salontischchen, Cigarren- und Tabakskisten, Rauchservice, Schreibzeuge, Eckbretter und Consolen.

Bilderrahmen:

in allen gangbaren Größen zum Stehen u. Hängen.

Sachen für Haus u. Küche:

Gemüse- und Gewürztagereen, Gewürzschränkchen, Salz- und Reibwischen, Brodteller mit Beisen und decor. Einlagen, Servirbretter, Butter- und Käseteller, Menagen für kalten Aufschnitt, vernickelte Britannia-Kaffee- und Theeservice, Bierkrüge und Bierseidel.

Solinger Stahlwaaren:

Feine Tischmesser und Gabeln (Messerkasten), Ohlmesser, Butter- und Käsemesser, Bestecke für kalten Aufschnitt, in Etuis und lose, Damenschereen, Stickschereen, Cigarrenschereen, Taschenmesser.

Diaphanien, kunstvolle Fenster-Decorationen.

Gummischuhe, hohe Boots und Halbboots.

Krimmerstiefeln für Damen und Mädchen. Sandalen, bestes Fabrikat.

Auf meine des Abends electricisch beleuchteten 4 Schaufenster erlaube mir aufmerksam zu machen.

Preise mäßig, reelle Bedienung.

L. Daumann, Burgstraße 23.

Ca. 3000 Mtr.

reelle Buckskins, neueste Dessins, haben weit unter Preis gekauft und geben dieselben doppelt breit zu 2.—, 2,50, 3,50—6 Mk. p. Mtr. ab.

J. Reichelt & Co.

Ebenso verkaufen eine Partie Joppen- und Mantelstoffe unter Preis.

Kochbücher,

Bilderbücher — Jugendschriften, alle anderen zu Festgeschenken geeigneten Bücher.

Photographien — Emailbilder wegen Aufgabe dieses Artikels

unter dem Einkaufspreis.

Merseburg. Paul Steffenhagen.

Gotthardtsstr. 13. J. G. Hippe, Gotthardtsstr. 13.

Klempnermeister,

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:

ff. Hängelampen,

Tischlampen,

Ampeln,

Bandarme,

Küchenlampen,

Nachtlampen,

Pianinolampen,

Wunderlampen,

ff. Holz- u. Torrkästen,

Servirbretter,

Etageren,

Salz- u. Mehlkäse,

Wirtschaftswaagen,

Brodkapseln,

Fleischhackemaschinen,

Vogelkästige.

Kinderkochherde, stumpfantiges Blechspielzeug,

Lichthalter, Lichte, Christbaumschmuck

in grosser Auswahl.

Zinnsoldaten

in großer und übersichtlicher Auswahl, verschiedene Größen, nach u. massiv, sowie

Zinnspielwaaren,

zum Ausschneiden von Puppenkuben, Küchen etc., empfiehlt

Wilh. Rössner, Delgrube 7.

Stammseidel

in allen Preislagen, geschmackvoll und billig, auf Wunsch sofort geradirt bei D.

Rebaction, Druck und Verlag von Th. Rössner in Merseburg.

Ernst Meyer,

Special-Geschäft für Cigarren,

Bahnhofstraße 1,

empfiehlt für den Weihnachtstisch sein reichhaltiges und sehr gepflegtes

Cigarren-Lager

in allen Preislagen und Qualitäten.

Präsent-Kistchen

in nur ausgesuchten Qualitäten und Packungen rasen in reichhaltigstem Sortiment ein und empfehle solche einer geneigten Berücksichtigung.

Hochachtung

Ernst Meyer.

Concurs-Ausverkauf.

Der Restbestand der Mitzlaff'schen Concursmasse,

Herren-Anzug- und Paletot-Stoffe,

soll zu jedem annehmbaren Preise möglichst schnell geräumt werden.

Auf Wunsch

Anfertigung nach Maass

für Civil und Militär

unter Garantie des guten Eigens.

A. Günther.

Die Zukunft des Gases.

Die Verbreitung des elektrischen Lichts nimmt immer größere Dimensionen an. Demgleich die Electrodynamik noch da und dort die verbesserte Hand...

Es ist bekannt, daß eine der brennendsten Fragen des Kleinergewerbes die gewesen ist, welches wohl die geeignetste Betriebskraft für dieses Gewerbe sei.

Es giebt in der That kaum eine Maschine, welche alle die Vorzüge gerade in bezug auf den Kleinsttrieb so glücklich in sich verbindet, als der Gasmotor.

Ein zweites Gebiet, welches sich das Leuchtgas aufzuschließen hat, ist dasjenige der Heizung und Feuerung. Diese Erschließung muß ihm um so leichter werden, als die Unvollkommenheit der Ausnützung der festen Brennstoffe (Holz, Kohlen, Torf) den Preis dieser Feuerungsorte wesentlich vertheuert und außerdem ungleich unzuverlässiger macht als die Gasheizung.

Brennstoffe durch luftförmige und namentlich durch Steinkohlengas verdrängt werden müssen, damit der jetzt so colossalen Verkohnung aus Feuerungsmaterial ein Ziel gesetzt werde.

Wir möchten rufen: vivat sequentes! Denn nur so können die Gasanstalten am besten ihre Zukunft salohn und ihre wirtschaftliche Existenz nach einem Ehrligkeitsvertrage verlegen, nach welchem sie über kurz oder lang und dann vollständig unter weniger günstigen Umständen doch hingedrängt werden.

Proving und Ausgebad.

R. Halle a. S., 10. Decbr. Der Geschäftsführer der westlich der Elbe verbundenen Kunstvereine zu Hannover, Magdeburg, Halle a. S., Dessau, Gotha und Kassel, Halberstadt, Erfurt, Braunschweig und Nordhausen, Herr Stadtrath Fubel-Halle a. S. ladet die Interessenten zur Besichtigung der Ausstellungen im Jahre 1892 ein.

In Jena lassen sich noch in diesem Monate katholische Schwestern von Mutterhaus Fulda behufs Ausübung der Krankenpflege nieder. Mit dieser Nachricht überraschte am 8. November die Jenaische Zeitung ihre Leser.

Welt, katholische Schwestern sind schon seit geraumer Zeit in Rudolfsbath stationirt und diese Stadt ist nicht weit von Jena. Ein wirkliches Bedürfnis, in Jena eine Niederlassung katholischer Schwestern zu gründen, besteht demnach nicht.

Das Schwärzgericht zu Nordhausen verhandelte in seiner Sitzung vom 9. d. M. gegen den Reimeister der dortigen Kreisfeste, Maximilian Rüsken, welcher angeklagt und geschuldig war, in den letzten 6 Jahren (von 1884—1891) in mehr als 200 Fällen Unterschlagungen in Gesamthöhe von über 14000 Mk. und Fälschungen der Bücher als Beamter begangen zu haben.

Aus Braunschweig, 7. Dezember, wird berichtet: Am vorigen Freitag Abend gleich nach 10 Uhr sprang in der Sibonienstraße ein junges Mädchen in die Dfer, um sich das Leben zu nehmen.

W e r m i s c h t e s.

Das Ende der Dampflokomotive. Es scheint keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß von Eblion in der Ausbildung und Vervollkommnung des elektrischen Betriebes von Eisenbahnen und Straßenbahnen die letzte Stelle erreicht ist.

Im Ausverkauf des J. Abramowitschen Concurswaren-lagers kommen von Sonnabend den 12. d. M. bis Mittwoch den 16. d. M.

nur Herren- u. Knaben-Garderoben

zum Verkauf, von da ab sämtliche Restbestände.

Die zur J. Abramowitschen Concursmasse gehörige Ladeneinrichtung, bestehend aus

- 3 Regalen,
- 1 Ladentisch,
- 1 Pult,
- 1 Treppenleiter,
- 1 Firmaschild,
- Rouleaux etc.

soll zur Abnahme nach Schluss des Ausverkaufs spätestens am 28. Dezbr. a. e. verkauft werden.

Wer Hüften, Heiserkeit, Atemnoth, Brust- und Lungenkatarrh hat, nehme die hochgeschätzten und weit berühmten

Kaiser's Brunst-Caramellen, welche überraschende Dienste leisten. In Bad. à 25 Pf. oder bei Otto Glasse, Schmalstr. 26, H. W. Zäuner, Neumarkt.

Baumwollsaatmehl, Erdnussmehl, Rapskuchenmehl, Palmkuchenmehl, Palmkernschrot, Reissuttermehl, Futtermais, Maisschrot, Roggenkleie, Weizenschaalen

in nur bester Qualität billigst bei **Oscar Sonntag, Merseburg.**

Kein Geheimmittel! Besondere sind: Ol Chamomill aether german. Ol Amygdal dulc. Ol Cajuput. Ol camphorat.

Seit 16 Jahren bestens bewährt. Oberapothekar und Apotheker **Dr. G. Schmidt's**

Gehör-Oel

beseitigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrenschmerz selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. — Das lästige Ohrenrauschen, sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie Tausende Original-Atteste beweisen. — Preis pr. Glasch mit Gebrauchsanweisung 3 Mt. 50 Pf. (Nur echt mit Schutzmarke.) General-Depot in der Engel-Apotheke in Leipzig am Markt. In Halle (Saale) Löwen-Apotheke am Markt.

Gasthof drei Kronen, Merseburg, Lauchstädter Str. 5 Mauten von Bahnhof. Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. — Logis von 1 Mark an. Aufmerksamste Bedienung. Gute Küche. — Reine Weine. — Feine Biere. Inhaber: **H. Augustin Hoffmann.**



BETT FEDERN

Reise- und Schlafbeden. **H. Agte, Markt 8.**

Kleine Dampföpel, Dampf Dreschmaschinen 2 bis 6000 Mt., Fegen, Pflüge mit 1, 2, 3 Schaaen, Drills

Häckselm., Schrotm., Rübenschneidmaschinen, bewährte Kartoffelerntemaschine, Ringel-, Crocill-, Cambridge-Walzen, neueste Krümmer-Egge, Göpel-Dreschmaschinen, Stifte- und Breitdrescher, baut und giebt auf Probe

Alw. Teatz, Halle a/S., Conc. Vertw.

Agenten und Vertreter gesucht.

Empfehlenswert für jede Familie!

Beste American Bitter! Das ist ein ausgezeichnet aromatisches Getränk von vorzüglichem Magenstärker. Die Wirkung: Appetit, Verdauung befördernd. Ein sich vor werthlosen Nachahmungen zu schützen. Verlangt man ausserordentlich angenehme und achte genau auf meine Firma. Zu haben in allen besseren Colonialwaren-Handlungen sowie in Hotels, Restaurants, Cafes etc.

Boonkamp von H. Underberg-Albrecht

bekannt unter der Devise: Occidit, qui non servat, von dem Kofler und ehemaligen Distillateur **H. UNDERBERG-ALBRECHT** am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein, K. K. Hoflieferant.

Gegründet 1846. 25 Medaillen.

Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel. **Das Freispielspiel** ist nur echt mit „Anker“. Preis 50 Pf.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten **Anker-Steinbänkchen**

lobend anerkannt: es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Näheres über dasselbe und über das „Freispielspiel“ findet man in unserer illustrierten Preisliste, welche sich alle Eltern eiligst (gratis und franco) kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gebiegenes Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder wählen und bestellen zu können. Alle Steinbänkchen ohne die Marke „Anker“ sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme **nur Richters Anker-Steinbänkchen**, welche vor wie nach unerreicht dastehen und die einzigen sind, welche regelmäßig ergänzt werden können; vorrätig in allen feineren Spielwarenhandlungen zum Preise von 1-5 Mt. und höher. **J. Ad. Richter & Cie.,** f. u. f. Hoflieferanten, **Rudolfsbad, Thüringen.** Nürnberg, Wien, Ulm (Schweiz), Rotterdam, London E.C., New-York, 310 Broadway.

Niederlage zu Fabrikpreisen bei **Otto Schultze & Sohn, Buchbinderei und Spielwaren-Handlung.**

Weihnachtsaufträge

Photographisches Atelier von **Max Schön, Hofmarkt Nr. 2.**

in jedem gangbaren Genre. erhalte mir rechtzeitig.

u a u g v e

Großer Weihnachtsausverkauf v. Korbwaaren u. Korbmöbeln zu den allerbilligsten Preisen. in großer Auswahl zu und unter Selbstkostenpreis. **W. Kunth, Korbmachermeister, Schmalestrasse Nr. 28.**

Schaukelpferde Speisekartoffeln in großer Auswahl empfiehlt **G. Koerner.** liefert centnerweise frei Gefäß. **Ed. Klass.**

ff. Sauerthohl, saure Gurken, Pfeffergurken, Preiselbeeren m. Zucker, Brätheringe, marin. Gerichte, feishe Büdinge, Pfannkuchen empfiehlt **Carl Rauch, Neumarkt.**

Pianos

aus verschiedenen 1. Fabriken Deutschlands, welche mit zahlreichen höchsten Auszeichnungen und 1. Weltausstellungspreisen geföhrt sind, empfiehlt in reichster Auswahl zu Fabrikpreisen die Pianofortfabrikation von

Willy Straube, a. d. Geisel Nr. 2.

Gr. reine **Simbermelade ff.,** in Dosen über 10 Pf. à 50 Pf., empfiehlt **Franz Vogel.**

vorben ergehen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Urgeschichte des Menschen

nach dem heutigen Stande der Wissenschaft. Von **Moritz Cocneus,** t. u. f. Mitglied am naturhistorischen Hofmuseum (Anthrop. ethnogr. Abtheilung) in Wien. Mit 22 angelegentlich Illustrationen und 323 Abbildungen. 43 Bogen, Groß-Octav. In Prachtband 7 fl. 50 kr. = 13 Mt. 50 Pf. — Auch in 2 Halbänden gebunden, jeder zu 3 fl. = 5 Mark. Ein Buch wie das vorliegende hat lange Zeit auf dem deutschen Büchermarkt gefehlt; dasselbe, eine gründliche, gediegene Arbeit in schöner Ausstattung, wird daher wohl allseitig eine freundliche Aufnahme finden.

Jeder Leser unseres Blattes

sollte neben unserem Blatte auch die hochinteressante „**Zeitschrift**“ halten. Für 75 Bogen abnommt man für ein Vierteljahr bei der nächsten Postanfrage; wo man wohnt, und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwoch: 1. Die „**Zeitschrift**“, 3 große Bogen hat. Die „**Zeitschrift**“ ist Organ der deutschen Zeitschriftenvereinigungen. 2. gratis: Die „**Naturalien- u. Geognostische Zeitschrift**“, 3. gratis: Die „**Pflanzen- u. Thierwelt**“, 4. gratis: Die „**Beilage: Industrie und Landwirtschaft**“, 5. gratis: Das „**Illustrirte Unterhaltungsblatt**“. Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind bietet jede Nummer eine Fülle der Unterhaltung und Belehrung. Alle Postanstalten Deutschlands und des Auslandes nehmen jeberzeit Bestellungen an und liefern die im Vierteljahre bereits erschienenen Nummern für 10 Bg. Bestellgeld voraus nach.

Lanolin-Seife

von der Parfümerie Union, Berlin, ist ein ungeschätzbares Mittel, sammtartige Reizheit der Haut herzustellen und zu erhalten. A Stück 50 Pf. zu haben bei **A. Welzel, Domplatz 10.**

Christ-Confect

Gute Waare garantiert. Neueste Verfahren. Versende Ihnen gegen Nachn. 1 Kiste ca. **440 Stück für M. 3.-**

Bei Einzahlung von M. 3.50, (Mittw. M. 3.20) oder bei Einzahlung von 3 Kisten M. 10.-, bitten wir außerdem über jede von Confecte von M. 3.00 bis M. 6.00.

Kisten mit ff. Schokolade zu M. 3.00, 5.00, 8.00 und 10.00. Jeder Kiste mit einer gedruckten Karte, welche als Präsent beifügt. **G. Rickmann, Dresden, Hauptstrasse 1.**

Geraer Kleiderstoffe.

Den ring treffen hochfeine Damen-stoffe, sowie Halbtuche zu Haus-stoffen.

Empfehle gleichzeitig schwarze Cademirs, glatt und gemustert, sowie große Auswahl in farbigen Stoffen zu billigsten Preisen.

Bertha Naumann, Clobitzkauer Strasse 2. 1. Etage. **Döllnitzer Weizen- u. Roggenmehl,** sowie sämtliche Futtermehle. **Unteraltanburg i.**

Correspondent.

Erstausg.:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: Colquhoun St. 2.

Wöchentliche Beilage:
Unseres Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

No. 246.

Sonntag den 13. Dezember.

1891.

* Ungerechtfertigte Ansprüche.

Diejenigen, welche an der Aufrechterhaltung der bisherigen hohen Zölle ein besonderes Interesse haben, thun zum Theil so, als ob ihnen durch die jetzige mäßige Herabsetzung einzelner Zölle himmelstreichendes Unrecht geschähe. Die „Kreuzzeitung“ meint, 50 Jahre hindurch hätte der Getreidezoll von 50 Mk. pro Tonne beibehalten werden müssen, im Interesse der Vertheiligung des Aders und seiner Frucht.“ Die Herren thun so, als ob sie dadurch, daß sie 1887 diesen hohen Zoll durchgehoben hätten, ein besonderes Recht darauf erworben hätten, daß dieselbe auf unabsehbare Zeit aufrecht erhalten werden müßte. Selbst wenn es wahr wäre, daß die Ertragsquadrate nicht ohne den hohen Kornzoll bestehen könnten — wer giebt ihnen ein Recht darauf, ihre Selbsthaltung auf Kosten anderer Leute zu verlangen, die in ihrer Mehrzahl viel bedürftiger sind, als sie? Sie haben die Macht, die ihnen infolge der Begünstigung der Regierung zufließt, dazu angewandt, um für sich Sonderprivilegien auf andere, ärmerer Leute Kosten zu erlassen und nun verlangen sie, daß ihnen dieser Sonderprivilegien auch jetzt noch, da ihre Macht gebrochen ist, gelassen werde, bis auf die Zeit ihrer Kinder und Enkelkinder. Sie haben zwar das Gefühl, daß ihr Ständen ihnen diesmal doch nichts helfen werde; aber sie möchten sich dabei als ungerecht vergewaltigte Räuherlein aufspielen, denen man gar nicht die erforderliche Zeit und Gelegenheit gäbe, ihre vermeintliche gerechte Sache zu vertreten. Präsident und Mehrheit des Reichstags haben ihnen aber keine der Garantien entzogen, mit welchen die Verfassung Ordnung auch die Rechte der Minderheit wahren. Und haben die Herren zu den Zeiten ihrer Macht denn so viel Rücksichten auf ihre Gegner genommen, daß sie jetzt eine besondere Rücksichtnahme zu beanspruchen hätten? Durcheinander nicht. Als sie sahen, daß sie die Macht in den Händen hatten, haben sie ihre Gegner ganz rücksichtslos niedergedrückt. Im Jahre 1879 wurden anfangs nur 50 Pf. Getreidezoll per Doppelcentner gefordert; als die Herren sahen, daß sie auch mehr durchsetzen könnten, wurde der Zoll auf das Doppelte erhöht. An die Leute, welche durch die hohen Zölle geschädigt wurden, wurde gar nicht gedacht. Warum hätten sie schutzlos verlassene agrarische Leute in den Reichstag gewählt? Bald nach Einführung der hohen Zölle stellten sich schwere Schädigungen heraus, welche dieselben für einzelne Bevölkerungsgruppen im Uebersaß hatten. Wenn aber auf diese Schädigungen hingewiesen und Ermäßigung der schädigenden Zölle beantragt wurde, so wurde dies mit besonderer sittlicher Entrüstung zurückgewiesen. Dem neuen Zolltarif — so wurde uns gesagt — müsse man doch wenigstens eine „eheliche Probe“ gönnen. Die Freihändler wollten dies aber nicht, weil sie wußten, daß diese „eheliche Probe“ zu ihrem Ungunsten ausfallen würde. Die Herren Kornzöllner haben diese „eheliche Probe“ selber nicht gelten lassen; sie haben die im Jahre 1879 festgesetzten, gegen die von der Regierung geforderten Sätze schon verdoppelten Zölle im Jahre 1885 von 1 Mk. per Doppelcentner auf 3 Mk. und im Jahre 1887 auf 5 Mk. per Doppelcentner erhöht, und wenn es nach ihnen gegangen wäre, so wäre die Erhöhung sogar auf 6 Mk., also auf das Sechsfache per Doppelcentner erhöht. Wer dem nicht zustimmte, war ein „Radicaler“, ein „Reichsfeind“. Und nun, da die üblen Folgen der Schutzzöllnerie auch von der Regierung anerkannt sind und diese den üblen Folgen abzuhelfen versucht, soll dies mit einem Male ein Unrecht sein? Es wäre sehr wünschenswert, wenn man die Entscheidung über diese Frage den Wählern durch Auflösung des Reichstags unterbreite. Die Freunde der hohen Zölle fürchten sich aber davor, es dahin kommen zu lassen. Darum werden sie, wenn es sein muß, sich auch den jetzigen Zollherabsetzungen anschließen und

die Regierung wird dadurch die Kraft gewinnen, den betretenen Weg auch weiter zu verfolgen.

Politische Uebersicht.

In der italienischen Deputirtenkammer erklärte am Donnerstag auf eine Anfrage bezüglich der Beziehungen Italiens zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Ministerpräsident Rudini, die Botschaft des Präsidenten Harrison habe die freundschaftlichen Beziehungen der Regierung der Vereinigten Staaten zum Ausdruck gebracht; er hege das Vertrauen, daß die mit der Unterregierung noch schwebende Frage demnächst ihre Erledigung finden werde. — Es handelt sich um die diskutierten Vorgänge mit Italiener in St. Louis. — Aus Passau wird der offizielles „Agenzia Strans“ gemeldet, der italienische General Gandozzi werde zum 16. d. M. daselbst erwartet. Es sei demselben gelungen, mit den Hauptlingen von Triest nördlich von Udine ein vollkommen zufriedensstellendes Handelsabkommen anzuknüpfen und freundschaftliche Beziehungen zu treffen.

Die kirchenpolitischen Streitigkeiten in Frankreich spizen sich immer mehr zu. Der französische Senat beschloß am Donnerstag, daß die mitgetheilte Rede Freycinet's und die angenommene Tagesordnung betreffend das Verhalten der Regierung gegenüber dem Klerus in allen Gemeinden Frankreichs öffentlich angeschlagen werde. In einer am Donnerstag in Paris stattgehabten, von etwa 110 Deputirten der republikanischen Partei besetzten Versammlung gab sich einmütiges Einvernehmen darüber kund, daß die Regierung und die republikanische Partei angeht die liberalen Kundgebungen sich vereint zusammenschließen müßten, daß es indessen nicht möglich sei, die Vorbereitungsmaßregeln für eine Trennung von Kirche und Staat länger hinauszuhalten. — Das Kaiser „Siécle“ verlangt, daß der Ausschuss der Kammer

Diatt erfährt von schrecklichen in Altsieben verübten Greuelthaten. 500 Armuten Brandstiftungen in verstoffener Woche drei Dörfern, entführten die Dorfangehörigen und das gesammte Vieh, verbrannten die Dörfer und ermordeten 11 Einwohner.

Das neue rumänische Cabinet hat sich am Donnerstag der Kammer vorgestellt. Ministerpräsident Catargiu verlas eine Erklärung, in welcher es heißt, das Ministerium werde das in den letzten Jahren begonnene Reformwerk fortsetzen. Der gemäßigten Konservatismus und die liberalen Bestimmungen der Mitglieder des neuen Cabinets dürften allen modernen Anforderungen Genüge thun. Die Anschauungen des Ministeriums seien dieselben, wie diejenigen der Majorität des Parlaments. Die Erklärung appellirte schließlich an die Eintracht und den Patriotismus der Volkstreuer.

Die Einwanderungsfrage, die schon in der Botschaft des Präsidenten Harrison berührt worden war, beginnt in den Vereinigten Staaten von Amerika wieder akut zu werden. In der Sitzung des Senats zu Washington am Donnerstag brachte Senator Stewart einen Gesetzentwurf ein, nach welchem für chinesische Arbeiter die Einwanderung in die Unionsstaaten und der Aufenthalt in denselben verboten werden soll. Die Vorlage betrifft nicht nur solche Chinesen, welche vorher in den Unionsstaaten sich niemals aufgehalten haben, sondern auch solche, welche bereits früher in den Vereinigten Staaten verweilt und dieselben wieder verlassen haben, sowie endlich alle Chinesen, die das Land durchreisen wollen.

Zur Lage in Brasilien wird dem „Reuter'schen Bureau“ aus Rio de Janeiro gemeldet, die Regierung habe den Gouverneur des Staates Rio de Janeiro, Portella, aufgesordert, seine Verfassung einzurufen. Portella weigere sich dessen. Man halte für wahrscheinlich, daß das Kriegrecht proklamiert und ein militärischer Gouverneur ernannt werde.

Zur Lage am Samoa wird der „Post“ 31. d. d. London gemeldet: Nach einer Drahtmeldung aus Sydney bietet Mataafa der Autorität Matietoa ein offenes Trog. Man fürchtet, daß die gemeinsamen Anstrengungen Englands, Deutschlands und Amerikas, eine dauerhafte Regierung herzustellen, gescheitert bleiben würden. Die Kopffleuer werde nicht gezahlt, die Staatskasse sei leer.

Deutschland.

Berlin, 12. Dezember. Der Kaiser, der gestern in den Jagden in Neugattersleben theilnahm und achtig gegen 12 Uhr nach Potsdam zurückkehrte, wird sich am Sonntag früh nach Remplin in Mecklenburg-Strelitz begeben, um dort an den Vermählungseierlichkeiten des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg und dessen Braut, der Herzogin Helena von Mecklenburg-Strelitz, theilzunehmen. Die Ankunft des Kaisers auf Schloß Remplin dürfte etwa mittags erfolgen. Nachmittags um 4 Uhr geht der Kaiser Remplin wieder zu verlassen und sich, wie berichtet, nach Schwerin begeben, um dort der Herzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin einen Besuch abzustatten. — Am Montag früh (nicht Sonntag) Abend, wie es zuerst hieß, reist der Kaiser von dort nach Stettin, um am dem dort stattfindenden Stapellaufe und den daran sich anschließenden Festlichkeiten am Nachmittage theilzunehmen. Nach einem größeren Aufenthalte in Stettin wird der Kaiser dann am Abend die Rückreise nach Potsdam antreten und am Abend um 11 Uhr wieder auf Station Wildpark einreisen.

(Fürst Bismarck) machte am Donnerstag Nachmittags, während in Berlin die erste Lesung der Handelsverträge stattfand, einen Ausflug von Friedrichshagen nach Altona und stattete Besuche ab bei dem commandirenden General, dem Landgerichtspräsidenten und dem Eisenbahnpfäsidenten, worauf er sich zum Diner beim Baron v. Schröder begab.



Kriegsminister und andere seinen Standpunkt unterliegenden Minister bemittelt. Die Regentenschaft lehnte jedoch die Annahme der Demissionen vor dem Zusammentritt der Stupichtina ab. — Die „Post“ 31. d.“ erhält folgendes Telegramm: Ein Belgrader